

„Ein Jahr mit Höhen und Tiefen“

Altschweierer Neujahrsempfang im Gallus-Heim von großer Gemeinschaft geprägt

Von Christel Dietmeier

Bühl. Einen gelungenen Jahresauftakt haben die Altschweierer Bürgerinnen und Bürger generationenübergreifend erstmals im Gallus-Heim der Pfarrgemeinde gefeiert. Die Bewirtung in der voll besetzten „guten Stube der Pfarrgemeinde“ lag in den bewährten Händen des Gemeindeteams. Mit „Merry Christmas and a Happy New Year“ eröffnete der Männerchor Altschweier unter Leitung seines Dirigenten Musikdirektor Bernhard Löffler den Neujahrsempfang und umrahmte den Abend mit Gesang, vom Dirigenten auf dem Klavier begleitet.

Ortsvorsteher Manfred Müller wünschte „ein glückliches, frohes und gesundes neues Jahr“. Er nannte es eine besondere Freude „unseren neuen Oberbürgermeister Matthias Bauernfeind heute begrüßen zu dürfen“. Auch Bürgermeister Urs

“

„Wir dürfen stolz sein auf unsere lebendige und aktive Gemeinschaft.

Michael Linz

Sprecher des Gemeindeteams

Kramer aus Bühlertal, Diakon Georg Beier, Zwetschgenkönigin Luisa Braun, die Bankvorstände Machtolf und Vogel sowie Dr. Alexander Stummvoll, Pfarreiökonom der Pfarrei St. Bernhard, Baden-Baden sowie Pfarreerin Mühlenberg-Knebel von der evangelischen Kirche weilten unter den Gästen. Der Ortsvorsteher warf den Blick zurück „auf ein Jahr mit Höhen und Tiefen, aber auch Erwartungen und Herausforderungen“. Er nannte es wichtig, „dass wir als Gemeinschaft zusammenhalten, uns unterstützen und Zeichen der Solidarität setzen“. Er ließ „Altschweier 2025“ in Wort und Bild Revue passieren, dankte für die beckernde Zusammenarbeit von Kirchengemeinde und Ortsverwaltung sowie allen Ehrenamtlichen für ihren großartigen und engagierten Einsatz für eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft. Im Rückblick erinnerte er an die Sperrung der Herrenbergstraße sowie das Neubaugebiet „Im Feil“, das immer noch auf seine Verwirklichung warte. Lobend würdigte er die Adventstürchen-Aktion von Martina Hackhausen und Verena Meier, die Altschweier im Advent aufleuchten ließ. Mit Blick auf 2026 versprach Müller den Abschluss der Sanie-



Der Neue legt Hand an: Der im vergangenen Jahr gewählte Oberbürgermeister Matthias Bauernfeind schneidet die Neujahrsbrezel in Altschweier an.

Foto: Christel Dietmeier

rungsarbeiten der Reblanhalle mit dem Hinweis „Fastnacht kann gefeiert werden“. Auch würden neue Tische und Stühle angeschafft.

Ihren Segensgruß brachten die Sternsinger zur Neujahrsgesellschaft und sammelten Spenden für die Kinder der Welt unter dem Leitwort: „Sternsingen gegen Kinderarbeit – Schule statt Fabrik.“ Michael Linz, Sprecher des Gemeindeteams St. Gallus, richtete den Blick auf Vergangenes sowie Zukünftiges und stellte den Leitsatz der christlichen Kirchen für 2026 „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu“ in den Mittelpunkt seiner Ansprache. Auch für die Kirchengemeinde St. Gallus sei 2026 ein Neuanfang. Bestehende Strukturen würden aufgelöst und die Kirchengemeinde Altschweier sei seit dem 1. Januar Teil der Großpfarrei St. Bernhard Baden-Baden mit rund 50.000 Katholiken und Katho-

liken. Linz thematisierte anstehende Veränderungen und fügte an: „Wir dürfen stolz sein auf unsere lebendige und aktive Gemeinschaft, in der unsere kirchlichen Angebote angenommen und wertgeschätzt werden.“ Kirche sei kein festes Gebäude, sie lebe nicht aus Mauern, sondern von Menschen. Sie sei ein lebendiger Prozess, der sich an neue Zeiten anpassen müsse.

Oberbürgermeister Matthias Bauernfeind überbrachte die Neujahrsgrüße der Stadt Bühl und wünschte ein gutes, gesundes und zuversichtliches neues Jahr 2026. Er nannte die weltpolitische Lage angespannt, die wirtschaftliche Situation herausfordernd, „auch hier bei uns in Bühl“. Die Stadt stehe vor Herausforderungen, aber gleichzeitig auch auf einem soliden Fundament. Der Oberbürgermeister reflektierte die ersten drei Monate seiner Amtszeit mit Kennenler-

nen von Menschen und Strukturen und den sich daraus ergebenden Entscheidungen. Er nannte die Haushaltsslage anspruchsvoll, trotzdem werde auch in Altschweier investiert: In die Grundschule in Ausstattung und digitale Infrastruktur und mit neuen Tischen und Stühlen für die Reblanhalle. Auch das Thema der brachliegenden Rebflächen werde die Stadt 2026 beschäftigen und ehrlich fügte er an: „Für das Baugebiet Im Feil wird es wohl keine kurzfristige Lösung geben.“ Oberbürgermeister Bauernfeind warb um Vertrauen und Zuversicht, denn das trage Bühl heute und in Zukunft.

Raumfüllend erklang das „Altschweier Lied“ und bei „Singing All Together“ sang die Neujahrsgesellschaft freudig mit. Und dann wurde die von der Raiffeisenbank Altschweier gespendete Neujahrsbrezel angeschnitten.